

Kenia 2006: Eine Grundschule für Kasigau

Organisation: Akifra e.V. Aktionsgemeinschaft für Kinder- und Frauenrechte, Dresden

Die Region Kasigau ist eine trockene Dornensavanne im Südosten Kenias. Hier leben einheimische nomadische Massai und Yetta neben einer Vielzahl von Bürgerkriegs- und Tsunamiflüchtlingen aus dem benachbarten Somalia.



Der Weg zu einer der wenigen staatlichen Schulen ist oftmals für die Kinder sehr weit und gefährlich. Gerade in Kasigau kommt es immer wieder vor, dass Menschen von Löwen aus dem angrenzenden Tsavo-Nationalpark angegriffen werden.



Die Idee, ein Zentrum für Kinder und Jugendliche zu bauen, in dem sie lernen, spielen, essen, arbeiten und schlafen können, entstand in der gemeinsamen Arbeit von kenianischen Frauengruppen. Sie haben sich zu einer Gemeinschaft gegen die weibliche Genitalverstümmelung, CAFGEM, zusammengeschlossen. Ihr Ziel war es dabei unter anderem den Kindern und Jugendlichen durch Schulbildung bessere Zukunftschancen zu ermöglichen und sie durch ihr erlangtes Wissen dazu zu befähigen, sich gegen die unmenschlichen Verstümmelungen zur Wehr zu setzen.



Mit den Mitteln aus „genialsozial“ konnten ein Vorschulraum, sowie zwei Schulgebäude mit acht Klassenzimmern und ein Direktions- und Lehrer*innenzimmer errichtet werden. Unterrichtet werden die Schüler*innen heute von kenianischen Lehrer*innen, die u.a. fächerübergreifenden Unterricht in Sprachen, Politik und Naturwissenschaften geben, aber auch über Gartenbau und Gesundheitsaufklärung zu Malaria, AIDS und Hygiene lehren. In der Vorschul-Kindergartengruppe werden die Kinder spielerisch auf ihre Schulausbildung vorbereitet, während die Mütter im benachbarten Frauenzentrum lesen und schreiben lernen. Die gleichzeitige Alphabetisierung der Erwachsenen ist wichtig, um keine sozialen Spannungen zwischen den Generationen zu erzeugen.

